



PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 344), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLESON, POSTMASTER-GENERAL

85. Jahrgang. Omaha, Nebr., Freitag, den 16. Januar 1920 8 Seiten—No. 264

Erste Sitzung der Völkerliga

Leon Bourgeois zum Präsidenten erwählt; dauert in seiner Eröffnungsrede die Nichtbeteiligung der Vereinigten Staaten.

Lord Cecil entwirft Programm der Völkerliga.

Paris, 16. Jan. (United Press.) Die Völkerliga wurde heute zur Wirklichkeit; die erste Sitzung derselben wurde um 10:35 im Plenarsaal des französischen auswärtigen Amtes unter Vorsitz von Leon Bourgeois, Präsident des französischen Völkerligaverbands und Präsident des französischen Senats, eröffnet. Er wurde zum temporären Vorsitzenden ernannt. In seiner Eröffnungsrede sagte Bourgeois unter anderem: „Die Völkerliga ist mit der Lösung mehrerer schwieriger Aufgaben betraut: es gilt vor allen Dingen, die Bedingungen des Friedensvertrags in praktischer Weise zur Ausführung zu bringen. Dann wird in der Konstitution vorgeschrieben, internationale Organisationen zu bilden, um das wirtschaftliche und soziale Leben zu regulieren, das die Grundlage zu einer neuen Ära bilden soll. Ferner gilt es, die internationale Rolle der Arbeiter so zu gestalten, um allgemeine Zufriedenheit und sozialen Frieden herbeizuführen, in welcher Hinsicht bereits viel getan worden ist.“

„Und es kam eine große Dürre über Israel.“

Los Angeles, 16. Jan.—Am Donnerstag wand sich eine lange Karawane von Lastautos, mit vierhundert und verstaubten Rädern beladen, von Los Angeles der mexikanischen Grenze zu. Das war der Leidenszug des Schnapstrunks. Auf der Fahrt nach Mexiko, auf andere Weise den Witzern außer Landes zu befördern, da die Eisenbahnen nicht imstande waren, ihn zu befördern, nutzten die Eigentümer des Schnapstrunks das Lastauto requirieren. Vor der Abfahrt wurde jede Ladung von einem Innenrevisor inspektiert und jeder Fahrer erhielt Bescheid, nicht diesseits der Grenze anzuhalten.

Leichenfeier für John Gerstenkorn

New York, 16. Jan.—Eine 36-köpfige Leichenfeier für John Gerstenkorn begann gestern in der Kirche des Botschafters von New York, bei der es die Leidtragenden anscheinend darauf abgesehen hatten, soviel zu verhängen wie möglich. In manchen Plätzen verließ man sich darauf, daß die Prohibitionschmüßler ein Auge zudrücken würden, und die Leichenfeier hatten keine Schwierigkeit, ihren Brand zu löschen, vorausgesetzt, daß man dafür bezahlen konnte. Champagner kostete \$30 die Flasche, „Highballs“ \$1 und Whiskey 75 Cents das Glas. In eines der bestbesuchten Restaurants wurde um Mitternacht ein Satz unter den Klängen eines Trauermarsches hinzugebracht, wodurch John Gerstenkorn's letzte Fahrt angedeutet wurde.

Wird der Weizenpreis steigen?

Washington, 16. Jan.—Weizen wird gegenwärtig um 80 Cents bis \$1.00 höher verkauft als der von der Regierung garantierte Preis von \$2.26 per Bushel. Es wird angenommen, daß, sobald die Garantie aufgehoben ist, der Weizenpreis noch höher steigen wird, und dies würde 15 Cents Brot bedeuten. Die Regierungsbeamten sind der Meinung, daß die Weizenpreise dieses Jahr eine geringere werden wird, da nur 37,770,000 Aker mit Weizen bestellt wurden, während im Vorjahre 50,000,000 Aker mit Weizen bestellt wurden. Diese Schätzung ist jedoch eine irreführende. Die Ernte im vorigen Jahr war keine normale und dieses Jahr deutet alles auf eine gute Ernte hin. Die Getreideerzeugung könnte eintreten, wenn wir eine erhöhte Ausfuhr zu verzeichnen hätten. Mit der Erhöhung der Weizenpreise dürfte sich auch die Ausfuhr vermindern, denn mit dem Frieden werden auch andere Nationen mit den Ver. Staaten im Wettbewerb treten.

Doppel-Hinrichtung wird aufgeschoben

Bundesrichter Manger gestattet Cole Berufung. Gov. McKelvie gibt Grammer Zeit.

Lincoln, Nebr., 16. Jan.—Die auf heute angelegte Hinrichtung von A. Cole und A. B. Grammer ist aufgeschoben worden. Cole's letzter Wunsch um Berufung ist gewährt worden. Daraufhin hat Gov. McKelvie Grammer einen Aufschub von zwei Wochen gewährt. Beide sind aus der Todeszelle in ihre alten Quartiere zurückgebracht worden. Bundesrichter Manger gestattete die Berufung Col's an das Kreisberufungsgericht. Die Richter desselben entschieden, daß die Vorladung vom Obergericht des Staates ausreichen sollte, vor welchen Gerichtshof Cole's Advokaten am Freitag morgen den Kampf um das Leben der Verurteilten tragen werden. Wann die Hinrichtung stattfinden wird, wenn es überhaupt zu einer solchen kommen sollte, ist unbestimmt. Wahrscheinlich werden bis zur Entscheidung des Obergerichts mehrere Monate vergehen. Der Schlichter Jurlbut vom Gefängnis zu Auburn, N. D., ist wieder heimgekehrt. Die Hinrichtung sollte heute zwischen 6 Uhr morgens und 6 Uhr abends stattfinden. Gefängniswärter Jenton hatte den Anwälten Cole's versprochen, dieselbe bis zum letzten Augenblick zu verschleiern, um nötigenfalls Zeit zu einer Berufung an das Oberbundesgericht in Washington zu geben.

Berichte über Fiume widersprechend

Paris, 16. Jan.—Der „Temps“ meldet, daß Italien seine Ansprüche auf Fiume aufgegeben habe und auch willens sei, Zara zu räumen. Wie die obige Zeitung sagt, wird Fiume und die in Fiume mündende Bahn der Kontrolle der Völkerliga unterstellt werden. (Einem anderen Berichte zufolge soll Italien Fiume erhalten, das Hinterland aber an Jugoslawien fallen.—Die Red.)

Deutsche Deserteur verlassen die Schweiz

Genf, 16. Jan.—Nachdem die deutsche Regierung Anträge allen politischen Flüchtlingen genehmigt hat, verlassen Deutsche, vornehmlich Deserteur, die Schweiz und kehren nach Deutschland zurück. Gewisse Schweizer Zeitungen drücken hierüber Befriedigung aus.

Senator Poindexter ernannt Republikaner

New York, 16. Jan.—Ein dringendes Gesuch um Unterstützung der Delegation von New York wurde von Senator Poindexter von Washington gestern vor dem republikanischen County-Komitee gemacht. Poindexter drang auf „Erhaltung der amerikanischen Unabhängigkeit, gegen die vorgelegene Union mit Europa“, sofortigen Frieden, Wiederherstellung einer „geordneten“ Regierung in Mexiko und die Befreiung der amerikanischen Arbeit und Industrie von der „Tyrannei“ der geschlossenen Verträge.

Doppelmord in North Platte, Nebr.

North Platte, Nebr., 16. Jan.—Polizeichef Meomber und Polizist Rogers wurden Donnerstag abend von zwei Mexikanern in Chieses Billardhalle erschossen. Die Polizei hatte ein Auge auf zwei verdächtige Mexikaner und folgte ihnen in die Billardhalle, wo die Mexikaner sich einer Unternehmung durch die Polizisten widersetzen und plötzlich auf dieselben schossen. Der Chef war sofort tot, Rogers lebte etwa 10 Minuten. Die Mörder ergriffen die Flucht. Chieses schob auf sie, ohne zu treffen. Doch ließ einer der Fliehenden vor Chieses seinen Revolver fallen. Chieses ergriff diesen und schob durchs Fenster. Der eine der Mexikaner brach im Genuß verumdet, auf der Straße zusammen. Er wurde gefangen genommen, während sein Genosse entkam. Im Besitz des Verhafteten fand man eine vollständige Sammlung von Einbrecherwerkzeugen. Deutsche Truppen räumen Schiften. Berlin, 16. Jan.—Die deutschen Truppen haben mit der Räumung Schiffschiffen, wofür demnächst ein Preisgebot stattfinden wird, begonnen.

Holland gewährt Deutschland Kredit von 200 Mill. Gulden

Liefert Nahrungsmittel und Rohmaterial, wofür Deutschland in Kohle, Kaffee usw. bezahlt.

Am Haag, 16. Jan.—Holland und Deutschland sind, wie mitgeteilt wird, zu einem Uebereinkommen gekommen, unter welchem Deutschland ein Kredit von 200 Millionen Gulden (etwa 80 Millionen Dollars) gewährt wird. Holland erklärt sich bereit, Nahrungsmittel und Rohstoffe zu liefern, und Deutschland wird dafür in Kohle, Kaffee und Manufakturwaren bezahlen. Das Uebereinkommen erstreckt sich über eine Reihe von Jahren. Das ist die erste Veranschlagung, welche in die „Hollade“ gelegt wird, die automatisch mit dem Fallen der Mark auf zwei Cents einsetzt, und die in ihrer Wirkung nicht weniger verheerend war, als die englische Seeblockade während des Krieges. Im Prinzip ist dieses Uebereinkommen zwischen der deutschen Delegation, an deren Spitze Kommerzienrat Kridberg steht, mit Vertretern der niederländischen Regierung erzielt worden, wenn auch die Einzelheiten noch nicht vollständig ausgehandelt sind.

Bestimmungen des 18. Amendements

Was man unter denselben zu tun und zu lassen hat. Gesetz von heute an rechtskräftig.

Washington, 16. Jan.—Seute nacht um 12 Uhr tritt das 18. Amendement zur Verfassung der Ver. Staaten in Kraft. Dasselbe hat folgenden Wortlaut: Nach einem Jahr von der Ratifizierung dieses Artikels an ist die Herstellung, der Verkauf oder der Versand beaussehender Getränke für Genuszzwecke innerhalb der Ver. Staaten und aller Territorien unter ihrer Gerichtsbarkeit, sowie die Einfuhr in dieselben oder die Ausfuhr von denselben, verboten. Was vor jetzt an gestattet ist: Man kann geistige Getränke in den „bonded“ Regierungslagerhäusern halten. Man kann Spirituosen im Hause haben, sie dort trinken und bonafide Gästen vorsetzen. In Krankheitsfällen kann man sich vom Arzt Spirituosen verschreiben lassen und dieses Rezept in der Apotheke füllen, wobei man nicht über ein Pint für jede 10 Tage erhält. Man kann beim Umzuge seine Spirituosen mitnehmen, wozu man die Erlaubnis der Staatsprohibitionsdirektors einholen muß. Was von jetzt an verboten ist: Man kann nirgends in den Ver. Staaten Spirituosen kaufen. Man kann mit gefälschter Berechtigung keine Flasche in der Tasche tragen. Man kann keine Spirituosen trinken, außer in der eigenen Wohnung oder als bonafide Gast im Heim eines gastfreundlichen Freundes. Man kann keine Spirituosen nicht von einem Lagerhaus oder einem anderen Aufbewahrungsort in seine Wohnung nehmen. Man kann keine Spirituosen in seinem Klub oder Hotel haben, wenn man nicht dort seine gesetzliche Residenz hat. In diesem Falle muß man sie in seinem eigenen Zimmer oder in einem Behälter haben, über den man alleinige und exklusive Kontrolle hat. Man kann nicht zwei gesetzliche Wohnplätze in derselben Ortsgemeinschaft haben. Man kann keine Fruchtfläschchen kaufen, nachdem dieselben angefangen haben, zu gären. Man kann keine Spirituosen aus dem Lande tragen oder senden. Man kann keine Spirituosen in das Land tragen oder senden.

Die Welt am Vorabend eines neuen Krieges

Die britische Herrschaft in Indien von Bolschewisten bedroht; Konferenz in Paris.

London, 16. Jan.—Wie die Londoner Presse behauptet, bereiten sich auf der gegenwärtig in Paris stattfindenden Konferenz alliierter Führer „große Entscheidungen“ betreffs Rußlands vor. Es wird darauf hingedeutet, daß ein großer Feldzug gegen die Bolschewisten geplant wird. Der britische Kriegsminister Churchill, der erste Lord der Admiralität Walter Rume Long, der Befehlshaber der großen britischen Flotte Beatty und Feldmarschall Wilson sind sofort zur Konferenz nach Paris berufen worden. Es wird auch als bezeichnend betrachtet, daß die ganze atlantische Flotte im Hafen von Plymouth zusammengezogen wird, um nach dem Mitteländischen Meer zu den Frühjahrsmanövern in See zu stechen. Die Autoritäten machen aus dem Ernst der Lage, hervorgerufen durch die entscheidenden Siege der Bolschewisten, durchaus kein Geheimnis. Die britische Oberhoheit in Indien und anderen Interessensphären ist durch das Vordringen der Bolschewisten bedroht.

Komponist De Koven gestorben

Chicago, 16. Jan.—Der berühmte amerikanische Komponist De Koven ist hier heute einem Herzschlag erlegen. Er wurde im Jahre 1861 in Middlebury, Conn., geboren. Unter anderem hat er die amerikanische Oper „Nip Van Binkle“ komponiert. Die bekannteste seiner Vederkompositionen dürfte wohl „Dromische We“, sein. Clemenceau ist Kandidat. Paris, 16. Jan.—Gaidard gemeldet, daß Premier Clemenceau die Kandidatur für das Präsidentenamt angenommen habe.

Bryan arbeitet für Ratifikation

Empfiehlt Unterwerfung der Demokraten unter die republikanische Mehrheit im Senat; Demokraten nehmen ihn nicht ernst.

Bryan will Vertrag aus der Politik heraushalten.

Washington, 16. Jan.—William Jennings Bryan setzte heute seine Anstrengungen für sofortige Ratifizierung des Friedensvertrages unter den demokratischen Senatoren fort; er sucht für seinen Plan, unter allen Umständen den Vertrag sofort zu ratifizieren, Propaganda zu machen, und empfiehlt, wenn auf anderem Wege nichts zu erreichen ist, Unterwerfung unter die republikanische Mehrheit des Senats. Bryan kam am Donnerstag abend in der Hauptstadt an. Trotzdem sein Vorschlag, daß die Demokraten, wenn alle anderen Mittel nicht ausreichen, den Sitzungssaal verlassen, und den Republikanern das Feld für eine Ratifizierung mit den Vorbehalten des Senator Lodge überlassen sollen, in den Reihen der Demokraten nicht ernst genommen wird, fährt Bryan fort, denselben als letzte Lösung der Frage zu empfehlen. Demokratische Senatoren, welche am Donnerstag abend mit Lodge und anderen Republikanern eine Konferenz abhielten, beraten sich mit ihren Kollegen über gewisse Änderungen in den Vorbehalten des Sen. Lodge, welche auf der Konferenz vorgeschlagen wurden. Ueber die Einzelheiten dieser Vorschläge wird Stillschweigen beobachtet. Die Teilnehmer an der Konferenz waren die Senatoren Owen, Hitchcock, McKellar und Simmons auf der demokratischen, und Lodge, Kenton, New und Kellogg auf der republikanischen Seite. Bryan spricht sich über seine Mission in Washington wie folgt aus: „Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Mehrheit des Volkes sofortige Ratifizierung des Vertrages wünscht, wobei ihm der Wortlaut desselben ziemlich einerlei sei. Eine Einigung zwischen beiden Parteien sei der beste Ausweg, einmal weil dadurch der Vertrag aus der Politik herausgehalten werde, und weil den Senatoren Zeit gegeben würde, sich dringenden häuslichen Aufgaben zuzuwenden.“

Jetzt über \$30,000 im Hilfsfonds

Der Hilfsfonds für die Notleidenden von Mitteleuropa hat jetzt die Summe von etwas über \$30,000 erreicht, was die Gründer des Hilfsfonds, sowie jeden Geber zu diesem Werke mit Genugthuung erfüllen muß. Nur ist die Summe immer noch nicht groß genug. Das Geld draußen ist riesig, wie aus allen Privatbriefen hervorgeht, die jetzt täglich in größerer Zahl eintreffen. Deshalb sollten alle, die zu dem edlen Werk noch nicht beigetragen haben, nicht länger zögern, ihr Scherflein beizusteuern.

Finanzbericht

Bisher kollektiert und veröffentlicht

Omaha	100.00
Omaha Transier Co.	2.00
Elise Schulz, Omaha	1.00
Louis Hoffmeyer, Omaha	1.00
Sy. Pieper, Dewitt, Nebraska	5.00
John Korbeer, Scribner, Nebraska	50.00
Fred Hagedorn, Papillion, Nebraska	4.00
Emil Grothe, Papillion, Nebraska	18.00
Deutscher Predigerverein Lincoln, seinen ganzen gegenwärtigen Kasienbestand	24.07
Gesamt	\$30,021.78

Gust. Hauelsen, 2924 So. 17. Str.

Auslieferung des Czarkaisers verlangt

Paris 16. Jan.—Der Oberste Rat hat eine Note an die holländische Regierung entworfen, in welcher um die Auslieferung des früheren deutschen Kaisers ersucht wird. Sie wird wahrscheinlich am Samstag abgefaßt werden.

Radikale drohen mit allgemeinem Streik

London, 16. Jan.—Eine Berliner Depesche an die Exchange Telegraph Company meldet, daß die radikalen Elemente Deutschlands beschloßen haben, wegen der Verhängung des Kriegsrechts einen allgemeinen Streik zu inszenieren. Es wird gesagt, daß ein solcher Streik eine Revolution im Gefolge haben müsse.

Streik in Italien verhängt

London, 16. Jan.—Es wird offiziell gemeldet, daß der drohende Streik der Bahngestellten in Italien abgeändert wurde; die Eisenbahner haben sich mit den ihnen von der Regierung gestellten Bedingungen einverstanden erklärt.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Bewölkt und kälter heute nacht und Samstag. Für Nebraska — Bewölkt und viel kälter heute nacht und Samstag, mit frischen Nordwinden und wahrscheinlich leichtem Schneeeinbruch im westlichen Teil des Staates. Für Iowa — Bewölkt und kälter heute nacht und Samstag.